



## FDJ-Studentensommer 1983



Die Teilnehmer des Internationalen Studentensommers - Bild oben: Studenten aus Novosibirsk - verpflichteten sich zur vorbildlichen Erfüllung und Überbietung der ökonomischen Aufgaben sowie zur Entfaltung eines regen politischen, geistig-kulturellen und sportlichen Lebens. Die Verpflichtung sprach die FDJ-Studentin Andrea Knauerhase (Bild rechts, SG 81/54, TLT).



## Internationales Studentensommer der TH „Integration konkret“ in Scharfenstein eröffnet

Am 31. Juli 1983 wurde in Anwesenheit von Genossen Herbert Bleyl, 1. Sekretär der SED-Kreisleitung Zschopau, Vertretern der SED-Bezirks- und der SED-Stadtleitung Karl-Marx-Stadt sowie der FDJ-Bezirksleitung, des Rektors unserer Hochschule und Angehörigen des VEB dkk Scharfenstein das diesjährige internationale Studentensommer „Integration konkret“ feierlich eröffnet.

Kau, Irkutsk, Novosibirsk, Wolgograd, Lodz, Pizen, Liberec und Kosice sowie die Studenten unserer Hochschule durch den Lagerleiter, Genossen Gunnar Schott, herzlich willkommen geheißen wurden, nahm der 1. Sekretär der FDJ-Kreisleitung der TH Karl-Marx-Stadt, Genosse Dr. Peter Neubert, die Eröffnung des Sommers vor.

In seiner Ansprache betonte er unter anderem:

Nachdem die teilnehmenden Studierenden aus Moskau, Irkutsk, Novosibirsk, Wolgograd, Lodz, Pizen, Liberec und Kosice sowie die Studenten unserer Hochschule durch den Lagerleiter, Genossen Gunnar Schott, herzlich willkommen geheißen wurden, nahm der 1. Sekretär der FDJ-Kreisleitung der TH Karl-Marx-Stadt, Genosse Dr. Peter Neubert, die Eröffnung des Sommers vor.

Genau dem Namen unseres Interessens wäulen wir auch in diesem Jahr in gemeinsamer Arbeit und Freizeitsgestaltung die ständige Vertiefung der Freundschaft und Zusammenarbeit zwischen unseren Völkern und besonders ihrer Jugend und deren Organisationen erlebbar machen.

Das Jahr 1983 ist im weltweiten Kampf um die Erhaltung des Friedens von großer Bedeutung. Vor wenigen Wochen bekundeten die Teilnehmer des Friedensstreifens der Jugend sozialistischer Länder in Potsdam: Vereinen wir unsere Kräfte, damit die Gefahr eines dritten, die Menschheit auslöschenden Weltkrieges für immer von den Völkern abgewendet wird!

Diesem Ruf fühlen wir uns verpflichtet, indem wir in gemeinsamer Arbeit unsere freundschaftlichen Beziehungen vertiefen und mitteilen, den Sozialismus zu stärken, leisten wir hierzu unseren konkreten Beitrag.

Schon immer waren internationale Studentensommer eine Stätte der antimperialistischen Solidarität. Uns ist es nicht gleichgültig, was heute in Mittelamerika, im Nahen Osten oder im Süden Afrikas geschieht. Mit Sympathie und mit unseren Taten unterstützen wir den Kampf der Völker um Frieden, Selbstbestimmung und gesellschaftlichen Fortschritt.

Die nächsten Wochen werden nicht nur aus gemeinsamer Arbeit bestehen. Wir wollen auch gemeinsam die Freizeit interessant und lebendig gestalten. Dabei wollen wir Erfahrungen über die Arbeit unserer Jugendverbände austauschen, uns ganz einfach noch besser kennenlernen. Die Höhepunkte werden dabei sicher die Tage der einzelnen teilnehmenden Länder sein. Die Kulturwissenschaften im Austausch an die dreiwöchige Arbeitsperiode wird unseren ausländischen Freunden sicherlich viel Gelegenheit geben, unsere DDR noch besser kennenzulernen, und erlebnisreiche Tage bringen.

Stellen wir unser Interlager „Integration konkret“ 1983 unter das Motto: Jugend vereinige dich im Kampf! Frieden ist unser erstes Menschenrecht!

Im Anschluß daran sprach der Vertreter des VEB dkk Scharfenstein, der Direktor für Kader und Bildung, Genosse Winkler. Er hieß die Studenten im Namen der 4600 Werktätigen des Betriebes herzlich willkommen und betonte, daß die Studentensommer ein wichtiger gesellschaftlicher Auftrag seien: An der Seite der Werktätigen erhielten hier die Jugendlichen die Möglichkeit, sich in der Praxis zu bewähren. Dies trage zur Formung sozialistischer Persönlichkeiten entscheidend bei. Genosse Winkler wünschte den Studenten hohe Arbeitsleistungen, gute Zusammenarbeit mit den Werktätigen und versicherte, daß die Betriebsangehörigen alles tun werden, um den Jugendfreunden einen angenehmen Aufenthalt im Kreis Zschopau zu gewährleisten.

Andrea Knauerhase (SG 81/54, TLT) trug die Verpflichtung der Teilnehmer des Sommers vor.

Die Teilnehmer des Internationalen Studentensommers verpflichteten sich zur vorbildlichen Erfüllung und Überbietung der ökonomischen Aufgaben sowie zur Entfaltung eines regen politischen, geistig-kulturellen und sportlichen Lebens. Die verantwortungsbewußte Erfüllung der ökonomischen Aufgaben diene der weiteren Stärkung des Sozialismus und damit der Sicherung des Friedens.

Der Marxismus-Leninismus sei der Kompaß ihres Handelns, den sie in der täglichen Arbeit schöpferisch anzuwenden weeden. Sie wollten sich als sozialistische Patrioten und proletarische Internationalisten erweisen und aktiv eintreten für die Friedenspolitik der sozialistischen Länder mit der Sowjetunion an ihrer Spitze. Die Teilnehmer des Internationalen Studentensommers verpflichteten sich, im Rahmen des Planes des VEB dkk Scharfenstein 2 Millionen Mark industrielle Warenproduktion zu erbringen, den Subotnik zu einer Höchstleistungsschicht zu gestalten und mindestens 4000 Mark industrielle Warenproduktion zu erarbeiten sowie im sozialistischen Wettbewerb zwischen den Brigaden um beste Produktionsergebnisse zu ringen.

Mit dem gemeinsamen Gesang der „Internationale“ klang die feierliche Eröffnung des Sommers aus.

Siehe auch Seite 3

## In der eigenen Arbeit stets ständig steigenden Anforderungen entsprechen

Ausgehend von der wichtigsten Aufgabe, die gegenwärtig auf Grund des vom Imperialismus unter Führung der USA inszenierten „Kreuzzuges gegen den Sozialismus“ vor der gesamten fortschrittlichen Menschheit steht - nämlich dem Kampf um die Erhaltung und Sicherung des Friedens - wurden auf der 6. Tagung des ZK der SED wesentliche Aspekte und Zielstellungen auch für unsere weitere Arbeit in Lehre und Forschung an der TH Karl-Marx-Stadt herausgearbeitet.

Ich möchte an dieser Stelle auf die Ausführungen von Genossen Horst Dohls verweisen. In ihnen wird hervorgehoben, daß es für das schnelle Wachstum der Arbeitsproduktivität, der Effektivität und der Qualität der Produktion erforderlich ist, durch ein höheres schöpferisches Niveau der wissenschaftlich-technischen Leistungen ihre volkswirtschaftliche Ergiebigkeit spürbar zu verbessern. Es ist notwendig, daß diese Leistungen über Bekanntes und Vorhandenes auf dem Weltmarkt hinausgehen, wobei neue Konkurrenzfähige Erzeugnisse stärker das Produktions- und Exportorientiert der Volkswirtschaft bestimmen müssen.

Aus diesen Zielstellungen leitet sich für unser Kollektiv der Hochschullehrer und wissenschaftlichen Mitarbeiter der TH eine hohe Verantwortung in zweifacher Hinsicht ab:

Erstens müssen wir unsere eigene wissenschaftliche und schöpferische Arbeit decart forcieren, daß qualitativ höhere Ergebnisse in beträchtlich kürzeren Zeiten erreicht und in der Produktion genutzt werden. Der Maßstab hierfür kann nur der fortschrittlichste wissenschaftlich-technische Stand sein, so wie er sich auf dem Weltmarkt darstellt. Hochproduktive Technologien erfordern dabei den verstärkten Einsatz von Industrierobotern und die breite Anwendung der Mikroelektronik - Betätigungsfelder, mit denen jeder Wissenschaftler unserer Hochschule täglich konfrontiert wird und die auch seine eigene Weiterbildung maßgeblich bestimmen müssen.

Zweitens obliegt es uns, unsere jetzigen Studenten und zukünftigen wissenschaftlichen und technischen Kader so auszubilden und zu erziehen, daß sie stets bereit und in der Lage sind, in ihrer eigenen Arbeit den ständig steigenden Anforderungen gerecht zu werden. Das bedarf insbesondere auch einer hohen Qualität der ideologischen Arbeit.

Nur so wird es uns gelingen, entsprechend den Beschlüssen des X. Parteitages der SED einen wirksamen Beitrag zur Stärkung unseres sozialistischen Staates und damit zur Friedenssicherung zu leisten.

Doz. Dr. E. Schöneher, Sektion IT

## Nützlicher Erfahrungsaustausch zwischen Gewerkschaftsgruppen der Sektion TLT

Am 22. Juni 1983 hatte die Gewerkschaftsgruppe 3 der Sektion TLT Vertreter aller fünf Gewerkschaftsgruppen zu einem Erfahrungsaustausch eingeladen. Zur Diskussion standen Probleme, die sich im Zusammenhang mit der Realisierung des neuen Studienjahresablaufplans (13-Wochen-Vorlesungszyklus, vorlesungsfreie Zeit) ergaben.

An der Beratung, die von Kollegen Otto, Vertrauensmann der Gewerkschaftsgruppe 3, geleitet wurde, nahmen Kollegen aller Wissenschafts- und Technikbereiche sowie der SED-GOL, der staatlichen Leitung und der FDJ-GOL teil.

In einer freimütigen Diskussion wurden in mehr als 20 Beiträgen die vielfältigen Erfahrungen, die es in den zurückliegenden vorlesungsfreien Zeiträumen gab, weitervermittelt. Darüber hinaus wurde kritisch analysiert und erörtert, was es in Zukunft zu verbessern gilt.

So wurden, angeregt durch die Kollegen der Technikbereiche, die Fragen einer noch langfristigeren Vorbereitung der vorlesungsfreien Zeit diskutiert. Es kam zum Ausdruck, daß in der noch stärkeren inhaltlichen Einbeziehung von Technikpersonal eine Reserve in der Forschungseffektivität liegt.

Breiten Raum in der Diskussion nahm die Frage ein, wie der höhere Betreuungsaufwand für Studenten und die Schaffung von Freiräumen für die eigene Forschung zu koordinieren sind. Gute Erfahrungen wurden in den Arbeitskollektiven gemacht, die sich aus erfahrenen Hochschullehrern, jungen Mitarbeitern und Studenten verschiedener Matrikel zusammensetzten und die

Aufgaben entsprechend der Qualifikation und dem Ausbildungsstand differenziert und terminisiert vergeben wurden. In diesen Kollektiven gelang es auch, den Studenten höherer Semester die Leitung von kleinen Studentenkollektiven zu übertragen und sich somit in der Leitungstätigkeit zu üben.

In einem wertvollen Beitrag wurden Erfahrungen über analytische Untersuchungen zur systematischen Betreuung und Anleitung von studentischen Arbeiten auf technischem Gebiet aufgezeigt. Wegen der Wichtigkeit dieser Problematik wurde empfohlen, diese Arbeit in einer gesonderten Sektionsveranstaltung allen Kollegen zugänglich zu machen.

Die vorlesungsfreie Zeit muß ebenfalls dazu genutzt werden, die im Studium erworbenen Fähigkeiten und Fertigkeiten durch praktische Tätigkeit zu festigen. Dazu sind die umfangreichen Möglichkeiten in den Labors und Versuchsfeldern auch außerhalb der obligatorischen Lehrveranstaltungen zu nutzen.

In den Diskussionen wurde weiterhin deutlich, daß das persönliche Engagement und die Vorbildwirkung jedes Hochschullehrers und Mitarbeiters entscheidenden Einfluß auf die Studienmotivation hat und daß die Liebe zum zukünftigen Beruf eine wichtige Triebkraft für gute Studienleistungen darstellt.

Insgesamt war dieser durchgeführte Erfahrungsaustausch ein wertvoller Beitrag der Gewerkschaftsgruppen zur Plandiskussion 1984.

Dr.-Ing. Kämpf, Gewerkschaftsgruppe 3, TLT

## 17. Sommerlager vietnamesischer Studierender an unserer Hochschule durchgeführt

In der Zeit vom 7. bis 12. August dieses Jahres wurde an unserer Hochschule zum zweiten Mal das Sommerlager der in der DDR studierenden Jugendlichen aus der Sozialistischen Republik Vietnam durchgeführt. Etwa 450 Studierende

zogen in diesen sechs Tagen Bilanz über die im vergangenen Studienjahr erreichten Ergebnisse und bereiteten sich auf die neuen Aufgaben im Studienjahr 1983/84 vor.

Der Botschafter der Sozialist-



Die Auswertung der Ergebnisse des vergangenen Studienjahres und die Erörterung der im Studienjahr 1983/84 zu lösenden Aufgaben bei der Durchsetzung der Beschlüsse des 5. Parteitages der Partei der Werktätigen Vietnams stand im Mittelpunkt der 6tägigen Beratungen vietnamesischer Studierender in der DDR an unserer Hochschule.

## Zum zweiten Mal: Sommerschule des wissenschaftlichen Nachwuchses

Vom 26. bis 28. Juli dieses Jahres fand zum zweiten Male die Sommerschule des wissenschaftlichen Nachwuchses statt. Der Einladung der Weiterbildungszentren „Technologie des Maschinenbaus“ der TH Karl-Marx-Stadt und „Technologie“ der TU Dresden waren etwa 30 Beststudenten, Forschungsstudenten, junge wissenschaftliche Assistenten gefolgt. Sie kamen aus insgesamt elf verschiedenen Universitäten, Hochschulen und Industrieforschungszentren der DDR.

Unter dem Thema „Moderne Methoden und Verfahren zur Untersuchung von Abtrenn- und Umformverfahren“ wurden in diesen drei Tagen neueste Methoden und Gerätetechniken der experimentellen Festkörpermechanik wie Visioelastizität, Metrotechnik und Spannungsoptik einschließlich der zur effektiven Versuchsdurchführung poten-

tiellen Software für Großrechner vorgestellt. Einen ebenso breiten Raum nahmen numerische Verfahren zur Lösung der kontinuierlich-mechanischen Grundgleichungen wie die Methode der finiten Elemente und das Charakteristikenverfahren ein.

Da die genannten modernen Verfahren immer stärker zum Handwerkszeug der Forscher und Entwickler auf dem Gebiet der Fertigungstechnik werden, andererseits aber die planmäßigen Lehrveranstaltungen in der Abtrenn- bzw. Umformtechnik nur wenig Raum für die Methoden - wie oben genannt - lassen, hatten sich Spezialisten aus unserer Hochschule und der TU Dresden entschlossen, diesen Weiterbildungslehrgang inhaltlich und organisatorisch zu planen, vorzubereiten und durchzuführen.

Trotz unterschiedlicher Voraus-



Interessiert folgten die Teilnehmer der Sommerschule den Ausführungen profilierter Wissenschaftler. Foto: R. Schubert

setzungen, die die Teilnehmer mitbrachten, schätzen sie den Gewinn für sich selbst sehr hoch ein. Im Ver-

gleich zum Vorjahr war deutlich zu spüren, daß die Auswahl der Teilnehmer durch die jeweilige Einrich-

tung verantwortungsbewußter erfolgte.

Die gute Aufnahme dieser speziellen Form der Bestenförderung liegt nicht zuletzt auch darin, daß die Initiatoren aus der Forschungsgruppe „Plastizitätsmechanische Untersuchungen des Trennvorganges“ des Wissenschaftsbereiches Theorie der Fertigung und Abtrenntechnik (Sektion FPM) sich gründlich vorbereiteten. Durch die Beschäftigung von Labors in den Sektionen PEB, MB und FPM wurden besonders die in den Vorträgen vorgestellten experimentell-theoretischen Verfahren anschaulich erläutert.

Über die Möglichkeit der Nutzung der vorgeführten Versuchstechniken und Programmsysteme für die vielfältigen spezifischen Probleme der Teilnehmer wurde nach den Vorträgen, in den Pausen sowie in einer Rundtischdiskussion gesprochen.

Es wurde der Wunsch geäußert, ähnliche Formen der speziellen Weiterbildung auf ausgewählten Gebieten jährlich durchzuführen.

Doz. Dr. Leopold, Sektion FPM